

Haushalt 2017 des Baureferates

- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- **Investitionen**
- **Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07433

Beschluss des Bauausschusses vom 22.11.2016 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Vorbemerkungen

Gemäß Vorgabe der Stadtkämmerei legt das Baureferat mit diesem Beschluss den produktorientierten Haushalt für das Jahr 2017 (Stand September 2016) vor. Dieser Beschluss enthält analog den gesonderten Haushaltsunterlagen (siehe Referateband Baureferat) die Darstellung der Teilhaushalte und die Erläuterungen wesentlicher Abweichungen. Die weiteren Unterlagen, wie beispielsweise die Produktblätter, wurden mit dem Referateband Baureferat ebenfalls bereits in die Vollversammlung am 15.11.2016 eingebracht.

Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24. März 2010 (Weiterentwicklung Münchner Kommunales Rechnungswesen (MKRw), Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03890) festgelegt, umfasst der Haushaltsbeschluss die Teilhaushalte/Budgets des Baureferates für das Jahr 2017 (siehe nachfolgende Ziffer 2).

Des Weiteren wird der Sachstand in der Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung als Teil des Neuen Steuerungsmodells (siehe nachfolgende Ziffer 3) dargestellt.

2. Haushalt 2017

2.1 Ausgangssituation 2017

Ausgangsbasis der Planung 2017 ist der beschlossene Haushalt 2016 (Stand Schlussabgleich).

Im Jahr 2017 ist, wie in den Vorjahren, in nahezu allen Aufgabenbereichen des Baureferates mit einer weiterhin steigenden Auftragslage zu rechnen.

2.2 Teilhaushalte und Produktbudgets

Der Plan der Teilhaushalte (Ergebnis- und Finanzhaushalt Baureferat) bildet den Stand des Haushaltsplanentwurfs ab und berücksichtigt die Ergebnisse des Verwaltungsvorschlags 2017.

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100 %igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten-/budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten-/haushaltsneutral, da dem städtischen Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten festgelegt.

2.2.1 Teilfinanzhaushalt (Stand: September 2016)

Die Einzahlungen und Auszahlungen entwickeln sich auf der Basis 2016 wie folgt:

Ein- und Auszahlungsarten	Entwicklung von 2016 auf 2017			
	Ansatz Planjahr 2016 (Schlab)	Ansatz Planjahr 2017	Abweichung 2016/2017	Abweichung 2016/2017
	EUR	EUR	EUR	%
	1	2	3	4
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0,00%
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	0	0,00%
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0,00%
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.148.400	55.424.900	276.500	0,50%
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.563.400	23.282.800	-280.600	-1,19%
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	135.429.600	115.073.500	-20.356.100	-15,03%
7 + Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	80.300	80.300	0	0,00%
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	120.720.000	120.720.000	#DIV/0!
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	0	0	0,00%
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	235.529.800	335.889.600	100.359.800	42,61%
9 - Personalauszahlungen	166.635.900	167.290.700	654.800	0,39%
10 - Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0,00%
11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	156.048.100	159.047.500	2.999.400	1,92%
12 - Transferauszahlungen	23.717.600	29.108.700	5.391.100	22,73%
13 - Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	141.167.800	116.330.400	-24.837.400	-17,59%
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.000.000	0	-3.000.000	0,00%
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	0	0	0,00%
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	490.569.400	471.777.300	-18.792.100	-3,83%
S3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-255.039.600	-135.887.700	119.151.900	-46,72%
15 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	15.698.000	9.244.000	-6.454.000	-41,11%
16 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ä. Entgelten	3.660.000	3.520.000	-140.000	-3,83%
17 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	4.000	129.000	125.000	3125,00%
18 + Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0	0	0	0,00%
19 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0,00%
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	19.362.000	12.893.000	-6.469.000	-33,41%
20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	250.000	75.000	-175.000	-70,00%
21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	142.414.500	153.658.500	11.244.000	7,90%
22 - Auszahlungen f. den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	8.324.000	10.153.000	1.829.000	21,97%
23 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	20.720.000	20.720.000	#DIV/0!
24 - Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	23.000	23.000	0	0,00%
25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0,00%
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	151.011.500	184.629.500	33.618.000	22,26%
S6 Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-131.649.500	-171.736.500	-40.087.000	30,45%
S7 Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Saldo S3 und S6)	-386.689.100	-307.624.200	79.064.900	-20,45%
26a + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0,00%
26b + Einzahlungen aus den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen	0	0	0	0,00%
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0,00%
27a - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0,00%
27b - Auszahlungen für die Tilgung von den der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0	0	0	0,00%
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0,00%
S10 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0,00%
S11 Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-386.689.100	-307.624.200	79.064.900	-20,45%
28 + voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln				
S12 voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= Saldo S11 und Zeile 28)	-386.689.100	-307.624.200	79.064.900	-20,45%
29 + voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13 voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= Saldo S12 und Zeile 29)	-386.689.100	-307.624.200	79.064.900	-20,45%

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen der Ein- und Auszahlungen erläutert.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Die Reduzierung bei den Kostenerstattungen und Umlagen resultiert aus einer geringeren Kostenerstattung durch die Stadtwerke München GmbH (Konzernsteuerumlage; siehe auch nachfolgend „Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)“).

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Zeile 8)

Nach Mitteilung der Stadtkämmerei wird für 2017 im Gegensatz zu 2016 wieder eine Gewinnausschüttung der Stadtwerke München GmbH (SWM) nach dem Gewinnabführungsvertrag an die Landeshauptstadt München prognostiziert (siehe auch nachfolgend „Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)“).

Transferauszahlungen (Zeile 12)

Die Mehrung i. H. v. ca. 5 Mio. € in 2017 basiert vor allem auf einer höheren Auszahlung für die Finanzbeziehungen „Sonderlasten Verkehr“ mit der Stadtwerke München GmbH (SWM).

Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)

Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)

Gemäß Kalkulation der Stadtkämmerei ist im Jahr 2017 mit Steuerzahlungen im Rahmen der Organschaft mit der Stadtwerke München GmbH i. H. v. 113 Mio. € (Minderung um ca. 25 Mio. € gegenüber 2016) zu rechnen. Über die Konzernsteuerumlage werden diese Zahlungen von der Stadtwerke München GmbH erstattet (siehe auch vorstehend „Kostenerstattungen und Umlagen (Zeile 6)“). Gegenüber dem Plan 2016 ergibt sich im Jahr 2017 ein um 3,0 Mio. € reduzierter Planansatz, da aufgrund einer Betriebsprüfung der Jahre 2003-2008 im Jahr 2016 als Einmaleffekt eine Zinszahlung in dieser Höhe angefallen ist.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Die Minderung in Höhe von rund 6,5 Mio. € in 2017 bei den Zuwendungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass nach der Inbetriebnahme des Tunnels Mittlerer Ring Süd/West (Luise-Kiesselbach-Platz) im Juli 2015 nicht mehr so kostenintensive Arbeiten anfallen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Gegenüber dem Plan 2016 ergibt sich im Jahr 2017 ein um ca. 11 Mio. € erhöhter Planansatz vor allem auf Grund der steigenden Bautätigkeiten für die Infrastruktur im Siedlungsgebiet Freiham.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Mehrung i. H. v. rund 1,8 Mio. € in 2017 im Vergleich zum Stand Schlussabgleich 2016 ist auf die Erneuerung des Fuhrparks des Baureferates zurückzuführen. Auf Grund von langen Lieferzeiten in Verbindung mit Lieferschwierigkeiten der Hersteller bei der Beschaffung von Spezialfahrzeugen treten hier Zahlungsverchiebungen auf. Deshalb wurde der Planansatz für das Haushaltsjahr 2016 im Rahmen des Nachtragshaushalts um 1,5 Mio. € reduziert und in 2017 wieder eingeplant.

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)

Aufgrund der nach Mitteilung der Stadtkämmerei für 2017 wieder zu erwartenden Gewinnausschüttung der Stadtwerke München GmbH (SWM) an die Landeshauptstadt München ergibt sich wieder eine Kapitalrückführung an die SWM (siehe auch vorstehend „Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Zeile 8)“). Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

2.2.2 Teilergebnishaushalt (Stand: September 2016)

Der Teilergebnishaushalt umfasst neben den Zahlungsströmen, die im Finanzhaushalt dargestellt werden, auch Erträge und Aufwendungen, die keinen Geldfluss zur Folge haben.

Derartige nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind beispielsweise die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen, Versorgungsaufwendungen, insbesondere Pensionsrückstellungen sowie die interne Leistungsverrechnung.

Ertrags- und Aufwandsarten	Entwicklung von 2016 auf 2017			
	Ansatz Planjahr 2016 (Schlab)	Ansatz Planjahr 2017	Abweichung 2016/2017	Abweichung 2016/2017
	EUR	EUR	EUR	%
	1	2	3	4
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0,00%
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	0	0,00%
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0,00%
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.148.400	55.424.900	276.500	0,50%
5 + Auflösung von Sonderposten	24.132.300	22.871.100	-1.261.200	-5,23%
6 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.563.400	23.282.800	-280.600	-1,19%
7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	135.429.600	115.073.500	-20.356.100	-15,03%
8 + Sonstige ordentliche Erträge	379.500	1.786.700	1.407.200	370,80%
9 + Aktivierte Eigenleistungen	25.908.400	25.908.400	0	0,00%
10 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00%
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	0	0	0,00%
S1 = Ordentliche Erträge	285.869.700	265.655.500	-20.214.200	-7,07%
11 - Personalaufwendungen	167.029.300	167.883.000	853.700	0,51%
12 - Versorgungsaufwendungen	4.227.800	5.696.100	1.468.300	34,73%
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.245.700	155.245.100	2.999.400	1,97%
14 - Planmäßige Abschreibungen	129.227.600	127.989.500	-1.238.100	-0,96%
15 - Transferaufwendungen	23.717.600	29.108.700	5.391.100	22,73%
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	141.167.800	116.330.500	-24.837.300	-17,59%
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	0	0	0,00%
S2 = Ordentliche Aufwendungen	617.615.800	602.252.900	-15.362.900	-2,49%
S3 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-331.746.100	-336.597.400	-4.851.300	1,46%
17 + Finanzerträge	0	120.720.000	120.720.000	#DIV/0!
18 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.000.000	0	-3.000.000	0,00%
S4 = Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-3.000.000	120.720.000	123.720.000	-4124,00%
S5 = Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-334.746.100	-215.877.400	118.868.700	-35,51%
19 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00%
20 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00%
S6 = Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0,00%
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-334.746.100	-215.877.400	118.868.700	-35,51%
21 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	83.590.600	79.656.800	-3.933.800	-4,71%
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	394.000	0	#DIV/0!
22 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	332.238.500	332.747.400	508.900	0,15%
+/- noch nicht im System erfasste Änderungen	0	0	0	0,00%
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-583.394.000	-468.574.000	114.820.000	-19,68%
Nachrichtlich: Erläuterung der Differenzen zur Gebührenkalkulation				
23 - Differenz zwischen kalkulatorischer und bilanzieller Abschreibung	0	0	0	0,00%
24 - Differenz zwischen kalkulatorischen Zinsen und effektiven Schuldzinsen	0	0	0	0,00%
25 +/- sonstige Abweichungen zwischen Gebührenkalkulation und Teilergebnishaushalt	0	0	0	0,00%
S9 = Saldo der Gebührenkalkulation (= Saldo Zeilen 23 bis 25)	0	0	0	0,00%

Im Folgenden werden die größeren Veränderungen bei den einzelnen Positionen des Teilergebnishaushalts dargestellt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Die Reduzierung bei den Kostenerstattungen und Umlagen resultiert aus einer geringeren Kostenerstattung durch die Stadtwerke München GmbH (Konzernsteuerumlage; siehe auch nachfolgend „Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)“).

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Erhöhung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen beruht auf gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von personalwirtschaftlichen Rückstellungen, welche stadtweit vom Personal- und Organisationsreferat berechnet und gebucht werden.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Beträge für die Versorgungsaufwendungen werden stadtweit vom Personal- und Organisationsreferat berechnet und geplant. Gegenüber dem Vorjahr steigen vor allem die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Mehrung i. H. v. ca. 5 Mio. € in 2017 basiert vor allem auf einer höheren Auszahlung für die Finanzbeziehungen „Sonderlasten Verkehr“ mit der Stadtwerke München GmbH (SWM).

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Zeile 18)

Gemäß Kalkulation der Stadtkämmerei ist im Jahr 2017 mit Steuerzahlungen im Rahmen der Organschaft mit der Stadtwerke München GmbH i. H. v. 113 Mio. € (Minderung um ca. 25 Mio. € gegenüber 2016) zu rechnen. Über die Konzernsteuerumlage werden diese Zahlungen von der Stadtwerke München GmbH erstattet (siehe auch vorstehend „Kostenerstattungen und Umlagen (Zeile 7)“). Gegenüber dem Plan 2016 ergibt sich im Jahr 2017 ein um 3,0 Mio. € reduzierter Planansatz, da aufgrund einer Betriebsprüfung der Jahre 2003-2008 im Jahr 2016 als Einmaleffekt eine Zinszahlung in dieser Höhe angefallen ist.

2.2.3 Produktbudgets

Die wesentlichen produktbezogenen Veränderungen sind bereits unter 2.2.1 Teilfinanzhaushalt und 2.2.2 Teilergebnishaushalt dargestellt.

2.3 Investitionen

Zur Zusammenstellung der Investitionsmaßnahmen wird auf den Referateband Baureferat verwiesen.

3. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Aufgrund der Beschlüsse der Vollversammlung des Stadtrates zu den Teilhaushalten 2015 bzw. 2016 des Baureferates vom 17.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01500) und vom 16.12.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04310) hat das Baureferat für die Produktleistung 1 „Bereitstellen der Isar einschließlich der wasserbaulichen Anlagen“ des Produktes 520503 „Bereitstellen von Gewässern und wasserbaulichen Anlagen“ eine Befragung der Isar-Besucherinnen und -Besucher durchgeführt.

Vorgehensweise

Im Sommer 2015 - vier Jahre nach Abschluss der Isar-Renaturierung - wurde die zuletzt im Jahr 2007 durchgeführte Isar-Befragung mit Unterstützung des statistischen Amtes wiederholt. Bei der Befragung 2007 waren Frauen mit 56 % etwas überrepräsentiert; im Jahr 2015 wurde darauf geachtet, dass jeweils 50 Prozent Männer und Frauen befragt wurden.

Ergebnisse nach Gender-Gesichtspunkten

Bei allen Befragten lassen sich nach Abschluss der Isar-Renaturierung positive Entwicklungen hinsichtlich der Besuchshäufigkeit sowie der allgemeinen Zufriedenheit feststellen.

Die Isar wird von nahezu allen Befragten als wichtiger Erholungsraum (Frauen zu 96,4 % und Männer zu 95,8 %) und als Bereicherung zu den anderen Parkanlagen (Frauen zu 96,4 % und Männer zu 95,2 %) in der Stadt empfunden. Die Natur ist für die meisten Besucherinnen (94,6 %) und Besucher (94 %) abwechslungsreicher geworden. 86,6 % der Frauen und 87,6 % der Männer sehen in der Isar wieder mehr den Charakter eines Wildflusses.

Die Zufriedenheit der Befragten mit ganz konkreten, auf die Nutzung bezogenen Aspekten der Ufergestaltung (Wege, Sitzgelegenheiten, Schattenspendler) ist insgesamt sehr hoch – und hat sich im Vergleich zu dem bereits sehr guten Ergebnis 2007 nochmals stark verbessert. Es ergeben sich Spitzenwerte bei der Zufriedenheit zu den jeweiligen Aspekten zwischen 83,6 % bis zu 98,2 %, wobei zwischen Männern und Frauen jeweils nur bis zu maximal 2,8 %-Punkten Unterschiede in den Aussagen bestehen.

Es ist durch die Isar-Renaturierung gelungen, deutlich mehr Frauen dazu zu bewegen, im Sommer einmal pro Woche oder häufiger die Isar zu besuchen (+ 14 %-Punkte gegenüber 2007). Der Anstieg bei den männlichen Besuchern lag bei 10,3 %-Punkten. Damit konnte eine Angleichung der Besuchshäufigkeit (Frauen: 83,4 %, Männer 86,2 %) erreicht werden.

Auch in den übrigen Jahreszeiten ist die Besuchshäufigkeit angestiegen. Insbesondere die männlichen Befragten gaben an, nun vermehrt einmal pro Woche oder häufiger die Isar zu besuchen (2015: 57,0 %, 2007: 49,4 %). Bei den Frauen ist auch ein Anstieg zu verzeichnen, mit aktuell 50,6 % gegenüber 48,0 % in 2007 allerdings nicht so stark.

Im Gegensatz zur gestiegenen Besuchshäufigkeit ist die durchschnittliche Besuchsdauer in den Sommermonaten gesunken. Aktuell geben rund 69 % aller Befragten an, weniger als 3 Stunden pro Besuch an der Isar zu verbringen. In 2007 lag dieser Wert bei 60 %. Hier lässt sich aber eine Angleichung zwischen den Geschlechtern feststellen.

Während aktuell rund 70 % der Frauen und 68 % der Männer eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von weniger als 3 Stunden angeben, lagen diese Werte 2007 deutlich auseinander (Frauen: 66 %, Männer 52 %).

Die gleiche Tendenz der Angleichung bei den Isar-Besucherinnen und -Besuchern lässt sich auch bei der Aufenthaltsdauer in den übrigen Monaten feststellen. Lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in 2007 bei Frauen bei 96 % unter 3 Stunden, beträgt diese aktuell 95 %. Bei den Männern halten sich nun 93,2 % unter 3 Stunden an der Isar auf, während es 2007 noch 89,7 % waren. Die außerhalb der Sommermonate erwartbare kurze Aufenthaltsdauer der Bevölkerung hat sich somit zwischen Männern und Frauen nahezu angeglichen.

Tagsüber fühlen sich fast alle Befragten (Männer zu 100 % und Frauen zu 99,8 %) an der Isar sicher. Abends oder nachts ist das Sicherheitsgefühl nicht so stark ausgeprägt. Hier geben 70 % der Frauen und 90 % der Männer an, dass sie sich sicher fühlen. Im Vergleich zu 2007 haben sich diese Werte jedoch um ein gutes Stück verbessert (Frauen + 10,7 %-Punkte, Männer + 6,7 %-Punkte). Trotz der erfreulichen Tendenz sieht das Baureferat hier insbesondere bei dem abendlichen / nächtlichen Sicherheitsgefühl der Besucherinnen noch Verbesserungspotential.

Fazit

Die Befragung hat gezeigt, dass durch die Renaturierungsmaßnahmen an der Isar bei der männlichen und weiblichen Bevölkerung gleichermaßen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erreicht werden konnte. Die Isar wird von annähernd allen Befragten als wichtiger Erholungsraum empfunden. Die Natur ist für die meisten abwechslungsreicher geworden; der Charakter eines Wildflusses ist wieder erlebbar. Die Ergebnisse nach Gender-Gesichtspunkten unterscheiden sich überwiegend kaum.

Im nächsten Isar-Beschluss wird das Baureferat über die Ergebnisse nach Nutzer-Gesichtspunkten berichten.

4. Abstimmungen

Die Bezirksausschusssatzung sieht im vorliegenden Fall keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, die Verwaltungsbeirätinnen der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, und der Hauptabteilung Verwaltung und Recht, Frau Stadträtin Dr. Söllner-Schaar, sowie die Verwaltungsbeiräte der Hauptabteilung Hochbau, Herr Stadtrat Seidl, und der Hauptabteilung Ingenieurbau, Herr Stadtrat Reissl, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Baureferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrates zum Haushalt 2017, den produktorientierten Haushalt auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets und Produktblätter zu vollziehen.
2. Vom Ergebnis der Isar-Befragung nach Gender-Gesichtspunkten beim Produkt 520503 „Bereitstellen von Gewässern und wasserbaulichen Anlagen“, Produktleistung 1 „Bereitstellen der Isar einschließlich der wasserbaulichen Anlagen“ wird Kenntnis genommen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

Über das Direktorium HA II/V Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wiedervorlage im Baureferat – RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium - HA I-ZV
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Personal- und Organisationsreferat
An das Baureferat - G, H, J, T, V
An das Baureferat - G0, H0, J0, T0, V0, J3
An das Baureferat - G02, H02, J03, T02
An das Baureferat - RG 1, RZ, RG 4
An das Baureferat - Referatspersonalrat
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - RG 2

Am
Baureferat - RG 4
I.A.